

Mit Augsburger Technik weltweit Ölhavarien bekämpfen

Eine Aufsehen erregende Weiterentwicklung ihres Hubschrauber-Löschbehälters SEMAT stellte das Augsburger Handwerksunternehmen Spiegel GmbH + Co. KG auf der IOSC (International Oil Spill Conference) in Savannah/Georgia USA vor kurzem vor. Bislang wurden die bis zu 5000 Liter fassenden Außenlastbehälter, die mit einer patentierten Ringspaltöffnung am Boden ausgerüstet sind, mit Wasser befüllt und zur gezielten Löschung von Waldbränden aus der Luft per Hubschrauber eingesetzt. Nun eröffnet sich mit der Weiterentwicklung des Löschsystems zum Semat "G" eine völlig neue Dimension. Die Spiegel GmbH + Co. KG ist weltweit einer der führenden Hersteller von Außenlastbehältern für Hubschrauber. In der Brandbekämpfung sind bislang mehr als 100 Behälter rund um den Globus im Einsatz.

Ab sofort werden die speziell konstruierten Behälter mit **imbiber beads**, einem pulverartigen Stoff befüllt. Die feste, körnige Substanz, die aussieht wie körniges Waschpulver hat es allerdings in sich. Das Material besteht aus absorbierenden Perlen, die die Fähigkeit haben auf einen Schlag Öl und andere organische Stoffe zu binden, komplett in sich aufzunehmen und nicht wieder abzugeben. Selbst Dämpfe verbinden sich blitzschnell mit den imbiber beads. Während dieser chemischen Reaktion vergrößert sich das Eigenvolumen der Pulversubstanz um das 27-fache, und wird zu einer gallertartigen Masse, die leichter ist als Wasser und die selbst unter Druck einmal eingebundene Substanzen nicht mehr abgibt. Ein Riesenvorteil, wenn beispielsweise bei einem Leck eines Öltankers riesige Mengen Rohöl austreten und empfindliche Verschmutzungen der Meere, der Küsten und der Umwelt zu befürchten sind.

Mit dem Semat G können nun die **imbiber beads** ganz gezielt ausgebracht werden. Dabei wird der Löschbehälter mit der Pulversubstanz an einen Hubschrauber (Helikopter) angehängt. Durch die Vorwärtsbewegung beim Fliegen, sowie Ringspalt-Auslassöffnung kann das Bindematerial in einer Breite von ca. 10 m z. B. auf eine Wasseroberfläche aufgebracht werden.

Der Vorteil der Ölteppich-Bekämpfung aus der Luft liegt eindeutig in der völligen Mobilität. Waren die **imbiber beads** bislang nur stationär mittels Hochdruckwasserpumpen z. B. in Hafenbecken auszubringen. Hier ist die Reichweite auf ca. 80 m limitiert. Im Gegensatz dazu funktioniert die Anwendung aus der Luft schneller und flexibler. Helis können selbst bei schwierigen Wetterbedingungen fliegen, sind sofort einsatzfähig und es kann dadurch auf Umweltkatastrophen unmittelbar reagiert werden. Die entstehende Gallertmasse aus Pulver und Öl lässt sich leicht mit Skimmern von der Wasseroberfläche absaugen und wird als Brennstoff verwendet, so dass kein Energieverlust des ausgelaufenen Erdöls zu verzeichnen ist.

Für Maschinenbaumeister Jürgen Schmid, den geschäftsführenden Gesellschafter der Spegel GmbH ist die Zusammenarbeit mit dem kanadischen Hersteller der **imbiber beads** ein Glücksfall: „Wir haben es geschafft, dass hier zwei Top-Produkte zusammentreffen, die eine völlig neue Dimension der Ölpestbekämpfung ermöglichen. Bereits jetzt spüren wir ein großes Interesse an unserem Semat “G“ und haben bereits kurz nach der Messe in den USA Löschbehälter verkauft.“

Die nächste IOSC-Messe im Mai 2009 wird in Marseille/Frankreich stattfinden. Dort wird es auf besonderen Wunsch des Veranstalters eine Live-Demonstration des Semat “G“ mit **imbiber beads** im Hafenbecken von Marseille geben.

-> www.imbiberbeads.com

-> www.spegel.de